Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 36

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tages krank geworben und eingegangen. Bon ben bes Regimentskommanbanten und in bem Eifer 4 Pferden, melde unterwegs in bas Thierspital evacuirt murben, mar 1 am erften Marichtag beim Tranken burchgegangen und umgefturzt, ein ande= res Pferd wurde geschlagen, so bag nur 2 Pferde gerechnet werden burfen und von diefen mar eines ein eingemiethetes Trompeterpferb. — Das einge= gangene Pferd ftarb an einer Lungenentzundung und mar icon als im leichten Grabe bampfig notirt. Nach ber Entlassung ber Truppen blieben noch weitere 6 Pferbe in arztlicher Behandlung zurück.

Bahrend bes Mariches tamen leichte Drude burch ben Sattel am Wiberrift, an ben Lenden und burch ben Gurt vor, welche aber alle burch bie sofortige Behandlung wieder heilten, fo daß bie Bferbe immer geritten murben, außerbem famen am haufigften fleine Erfaltungen und leichtes Sin: ten bei ben täglichen Rapporten gur Ungeige. -

Die Mannichaft hat ben Marich ohne Beschwerbe ertragen, die beiden Mann, um die fich ber Effektiv verringert, find ber Befiter bes Pfer= bes, welches gleich zu Anfang in eine Kuranstalt gekommen ift, sowie ein Unteroffizier, ber geschlagen murbe.

Die Sattlung und Packung hat fich auf bem gangen Marich gang vorzüglich gehalten, fie blieb fest und statig.

Bon ben Trains, die ben Marich begleiteten, ift gang ficher, daß die fahrende Ruche von gebermann als eine gang porzügliche Ginrichtung em pfunden murbe und es gerade bei unseren Berhaltniffen, mo bie Leute nicht fo fehr bie Bewohnheit haben, sich rasch einzurichten, es von enormem Werthe ift, wenn am Saltepunkt angekommen, das Mittagessen fertig ift. — Nicht so gunftig lautet bas Urtheil über bie Felbschmieben. Daß bieselben auf biesem Marich auch gar nie gur Bermendung tamen, ift von feiner Bedeutung, benn gerade auf ben Marich hin mar bas Beichlage revidirt worden, - aber bas Fuhrmert ift über= haupt zu schwer, um der Kavallerie folgen zu konnen und eine per Schwadron konnte vielleicht als etwas reichlich empfunden werben. - Berabe mir mit unserer Miligreiterei, mit untrainirter Mann= ichaft und untrainirten Pferben muffen bas Beftreben haben, die Beweglichkeit und Schnelligkeit zu erhöhen burch Reduzirung bes Ballaftes, welcher ber Truppe anhängt und ich glaube, man fonnte vielleicht ein Fuhrwerk konftruiren, bas im leicht gehaltenen Bormagen für jedes Pferd ein fertiges Refervebeschläg enthält und als hintermagen die fahrende Ruche bat.

Die Inspektion in St. Gallen befriedigte ben Infpettor fehr. - Die Schwadronen maren burch= aus manövrirfähig, die Pferde frisch und munter und in guter Kondition und es war als ficher zu erkennen, daß bas Regiment sich in ber Verfassung befand, fofort wieder ben Marich anzutreten.

Das Resultat bes Marsches barf als sehr befriedigend betrachtet merben. Es hat bies feinen Grund in den zwedentsprechenden Anordnungen Ginleitung auf bas Erstaunen bin, welches feiner

und in ber Disziplin, welche alle Chargen und bie Mannschaft entwickelten, und in bem gang außnahmsweise gunftigen Wetter. — Wir burfen biesen letteren Faktor nicht gering anschlagen; benn es wird wohl kaum möglich fein und bann noch im Hochsommer, ein angenehmeres Marschirmetter und bann noch gunftigere Berfaffung ber Strafen gu finden als mahrend ber Tage biefes Mariches. Die ganze Zeit mar bas Wetter fuhl und er= frischend und fast ohne Sonne, die Stragen etwas feucht und weich, so daß Roß und Mann vom Staub in feiner Beife geplagt murben. Aber auch ber Eifer der Truppe, ber sich schon kennzeichnete burch die geringe Zahl ber Dispensationsgesuche von biesem Wieberholungsfurs, mar sehr erfreulich: biefer kennzeichnete sich ganz besonders in bem wichtigsten Theil ber Aufgabe ber Leute, in ber Pferdepflege im Quartier, diese war immer vorzüglich, es brauchte nicht an die Pflicht gemahnt zu werden und jede revidirende Kontrole ber Vorgesetten konnte konstatiren, daß die Leute, mochten sie noch so mube sein, die erste Pflicht bes Ravalleristen nicht vernachlässigten: zuerst bas Pferd und bann der Reiter, und dies ist das beste Lob, bas ich aussprechen fann. -

Das nun die Rabres anbetrifft, fo mar jeber, ber ben Ritt mitmachte, ber Ueberzeugung, baß biefer Wieberholungefure gerade für fie von emi= nent größerem Rugen als bas einfache Exerzieren auf bem Waffenplat. Die Rabres murben burch biefen Dienft ungleich felbftständiger, als burch jebe andere Uebung, fie bekamen bas Bewußtsein beffen, mas auf ihnen laftet, und wie burch bas Denken und Vorforgen eines jeben einzelnen in feinem Wirkungsfreis bas Wohlergehen ber Truppe bebingt wird.

Soffen wir, bag bei ben Uebungen ber nachsten Jahre die anderen Regimenter mit ebensoviel Luft und gutem Erfolg ihren Marich machen werben.

U. W.

Beispiele für die Anwendung ber flüchtigen Befestigung bom Standpuntte ber Truppe. Bon Major Ritter von Brunner. Wien, Berlag ber öfterr. "Milit.-Zeitschrift", 1883.

Un Lehrbuchern über bie Felbbefestigung ift in ber militarischen Literatur tein Mangel und bie Grundfate berfelben merben faft in allen Militarkursen behandelt. Und boch findet man oft bei Offizieren, welche mit biefen technischen Renntniffen mohl ausgeruftet find, eine gemiffe Befangenheit, wenn es fich um die rafche, praktifche Ruganmenbung berfelben gur Verftartung eines Befechtsfelbes handelt. Denn hiebei genügt eben die bloge Rennt= niß ber Formen nicht, sonbern es muß noch mit ben Fattoren Zeit, technische Leiftungefähigkeit ber Truppe, und mit ben vorhandenen Mitteln gur Ausführung, Werkzeug und Baumaterial gerechnet merben. -

Sehr treffend weist ber Berr Berfaffer in ber

Zeit die Vertheidigung von Plewna bei den ge- 1 bildeten Heeren Europa's erregte. Und doch waren biefen die theoretischen Kenntniffe ber Befestigung viel beffer bekannt als ben Turken, und Mancher, ber nun plotlich für bie Fortifikation schwärmte, mar im Stande, es felbit viel beffer zu machen, als bieselben. — Man hatte die Lehre längst gehört. allein es fehlte ber Glaube.

Der Verfasser wendet sich auch gegen die Phrase, bie Telbbefestigung verleite zur Defensive, lahme ben Glan. Der Truppenführer, ber ben Moment gur Offensive verpaßt, weil feine Schwarmlinien in Schütengraben liegen, hatte auch ohne Schüten. graben bie Schlacht nicht gewonnen.

In fehr anregender Weise behandelt dann ber Berr Berfaffer eine Reihe von Beifpielen fur die Unwendung ber flüchtigen Befestigung gur Bertheis bigung von Gehöften, Balbern, Dorfern und größeren Stellungen an ber Sand von einigen icon ausgeführten Rarten und Detailplanen.

Bei jeder einzelnen Aufgabe wird auf Grund einer bestimmten Supposition die Lage bes Objekts zur gangen Aufstellung untersucht, die muthmaßliden Angrifferichtungen, die Schuftrichtungen ber Artillerie, die Möglichkeit ber technischen Berrich= tung bes Gefechtsfeldes besprochen. Auf Grund biefer Prufung folgt bann bie Befetzung bes Ge= fechtsfelbes, die Befehlgebung an die Truppen und die Detailanordnungen für die technischen Arbeiten, mobei bann besonbers biejenigen Arbeiten ausgeicieden merben, melde ben eigentlichen Genietrup= pen zufallen, von benen, mit welchen fich die Infanteriepionniere und die Infanterie felbst (mit dem Infanteriefpaten) zu beschäftigen haben.

Wir konnen unseren herren Kameraben bie kleine Schrift nicht beffer empfehlen als mit ber Berfiche= rung, bag bas aufmerkfame Studium berfelben uns geradezu anregt, uns in ber Lofung einer ähnlichen Aufgabe in bekanntem Terrain und mit Rudficht auf die eigenen Beereseinrichtungen gu R. M. versuchen.

Theoretifche außere Balliftit nebft Unleitung gur praktischen Ermittlung ber Flugbahnelemente, von A. Mieg, konigl. bayerischer Major z. D. Berlin, 1884. E. S. Mittler u. Sohn. Preis Fr. 10. 70.

Der Berfaffer ftellt fich die Aufgabe, alles uber bie Blugbahn Wiffenswerthe lediglich mit Sulfe elementarer Mathematit in absoluter Genauigkeit und bequem zu berechnen. "Die Balliftit foll nicht mehr, weil auf höheren mathematischen Calcul ans gewiesen, lediglich ein Gegenstand ber Artillerie. miffenschaft fein, ber nur von einem sparlichen Theile ber Artillerieoffiziere verstanden mird, fon= bern fie foll vielmehr eine jebem Infanterieoffiziere zugangliche, allgemeine Wiffenschaft werben." Mit Hülfe von verhältnißmäßig einfachen Formeln, welche ber Lehre von den arithmetischen Reihen entnommen find, werben die Gefete über die Flugbahn ber handfeuermaffen abgeleitet, ausgehend von ben Sobenwinkelreihen verschiedener Gemehre. I Direktor bes Deutschen Reiches, General v. Chau.

Dabei nimmt ber Verfaffer auf Dichtigkeit, Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt ber Luft forgfältig Rudficht. Bu leichterem Berftanbnig ift eine Ginleitung vorausgeschickt, welche Borftubien aus bem Gebiete ber Mechanif und ber Mathematit - hier eben die Lehre von den Reihen - enthalt; am Schluffe folgt eine überfictliche Bufammenftellung ber entwickelten Formeln. Die große Anzahl ber letteren und ihre oft nicht allzu einfache Form er= regt in une, trop ber gerühmten leichten Berftand= lichkeit etliches Bedenken, es möchte bas Buch benn boch nicht fo popular und jedem Infanterieoffizier geläufig merben; bagegen wird voraussichtlich bei einem engeren Leserkreise die Art ber mathemati: ichen Entwicklung gerechtfertigtes Intereffe erwecken.

Wahrheit und Zrrthum bei Epimenides. Ginige Worte über Defterreich und sein heer. hannover 1884. Helming'iche Verlagsbuchhandlung. 32 S. Preis Fr. 1. 35.

Gin öfterreichischer Offizier benutt ben Unlag. um in einer Broschure, die gegen eine Schrift bes Epimenibes über die offerreichische Urmee gerichtet fein foll, den Rameraden der öfterreichischen Armee einige beherzigenswerthe Winke zu geben. Vorschläge zu machen, die aber auch für uns nicht ohne Intereffe find.

Der Berfaffer fonstatirt in erfter Linie, bag in Desterreich auch Bieles besser mare, wenn ber nervus rerum, das leibige Beld nicht fehlen murbe. Partout comme chez nous! Ferner bespricht er bie ungunftigen ftrategischen Grenzverhältniffe Desterreichs. In einer Broschure über bie öfterreicischen Militarverhaltnisse barf naturlich ber bisharmonische Sprachenjammer nicht fehlen. Der Berfaffer tritt bann namentlich bem im langen Frieden sich immer wieder breit machenden Parade= mefen entgegen (auch fur uns bebergigensmerth). Der "Winterschlaf" ber Truppen wird mit Recht ein unruhiger genannt, nur fallt mir auf, bag ber jo fehr auf die praktische Ausbildung ber Truppen bebachte Berfaffer nicht einer Bermehrung ber Weld. bienftubungen, namentlich bei ben Rabres, bas Wort spricht. Schlieglich wird die Offiziers: und Unteroffizierefrage behandelt.

Wer die öfterreichische Armee kennt, wird die Brofchure mit viel Intereffe lefen; aber auch fur benjenigen, ber mit ben Militarverhaltniffen jenes Landes weniger vertraut ift, bietet fie viel Anhaltspuntte zum Nachdenken über die eigene Urmee.

der eleftrischen Telegraphie in Organisation Deutschland für bie Zwede bes Rrieges von Chauvin (Gen. Diaj. 3. D.). Mit einer Ueberfictskarte bes in Frankreich im Rriege von 1870/71 ausgeführten Rriegstelegraphen=Retes. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, Konigliche Sof= Preis Fr. 3. 35. buchhandlung.

(Einges.) Der frühere General-Telegraphen=

pin, bietet, um ben bebeutenben Untheil, ben bie | Telegraphie an ben großen Erfolgen bes beutschtrangofischen Krieges von 1870/71 gehabt hat, ge= recht zu werden und in ber Beschichte biefes Rrieges ihr ben gebuhrenden Plat feftzuhalten, in biefer Schrift eine Beschreibung ber Gesammtthatigkeit ber beutschen Telegraphie in biefem Rriege, an melder es bisher noch fehlte; zugleich aber ver= werthet er feine, in brei Felbzugen gesammelten Erfahrungen, um zu prufen, welche Berbefferungen und Erweiterungen auf bem Gebiete ber Telegraphie fich icon in Friedenszeiten als ersprieglich ober nothwendig fur ben Kriegsfall ergeben. Diefe Erörterung scheint bem Berfaffer um fo mehr geboten, da die Bereinigung ber Telegraphie mit ber Post feit einem Jahrzehnt bie Bedeutung berselben als Mittel für ben Nachrichtenverkehr und für bie Staatseinnahmen naturgemaß hat in ben Borbergrund treten laffen.

Eidgenoffenschaft.

- (Ernennung.) hauptmann Frit Lehmann in Langenthal unter Beforderung jum Major ber Infanterie (Schugen), als Rommantant bes Landwehr-Schugenbataillons Rr. 4.
- (Ein Kreisschreiben über Abgabe der großtalibrigen Revolver) vom eibg. Militärbepartement an die Kantone sagt: "Um ben vielsach gestellten Begehren nicht berittenen Korps angehörender Offiziere um Austausch des 10,4 mm. Revolvers gegen benjenigen mit Kaliber 7,5 mm. entgegenzusommen und behufs Erzielung einer allmäligen Kalibereinheit bet den unberittenen Korps, sehen wir uns zu nachsolgender Modisitation unferer Bersügung vom 11. August 1883 (Militär-Berordnungsblatt 1883, pag. 82) veranlaßt:
- a. Den Offizieren nicht berittener Korps ift ber Austausch bes bezogenen Revolvers Kaliber 10,4 mm. gegen ben Revolver Kaliber 7,5 mm. gestattet, wenn ber betreffenbe Offizier alle Kosten ber Neuaufrüstung bes bisherigen Revolvers übernimmt.

In biesem Falle hat ber Offizier ben Revolver franto an bie eibg. Waffensabrit in Bern zu senden, welche nach Untersuchung ihm Mittheilung über die entstehenden Kosten macht, wonach bemselben noch freigestellt bleibt, den Umtausch zu verlangen oder bavon Umgang zu nehmen.

b. Die Revolver 10,4 mm. burfen gum redugirten Breis nur an Offigiere berittener Korps abgegeben werben.

Bir erfuchen Sie, biefe Berfügung ben Offizieren Ihres Rantone geff. gur Kenntnig bringen zu wollen."

— (Die Entschätigung an die Kantone für Beffeidung und Ausruftung pro 1885) beträgt nach Mr. 6 bes Berorbnungeblattes für einen

Füfilter		Fr. 127. 75
Schuten		,, 129. 15
Dragoner (intlufive Beitrag fur Reitstiefel) .		" 203. 4 5
Butben (intlufive Beitrag fur Reitstiefel) .		" 203. 4 5
Ranonter ber Felbe und Positionsartillerte		Fr. 146. 30
Partfolbaten		" 146. 6 5
Fenerwerter		, 146. 1 0
Trainsolbaten ber Batterien und Parffolonner	1.	" 21b. 55
Trainfolbaten bes Armees und Linientrains		215. 30
berittenen Trompeter ber Artillerie		" 195. 7 0
Geniesolbaten		" 146. 10
Sanitatefolbaten		" 144. 40
Berwaltungssolbaten		" 144. 35

Die burch bie Bundesbeichfuffe vom 10. Juni 1882 und 30. Juni 1883 festgesehte Entichabigung für ben Unterhalt ber gesfammten Bekleidung und fur die Erhaltung einer kompleten Jahresausruftung als Reserve wird bis auf Weiteres unveranbert beibehalten.

Der Bundesrath wird mit ber Bollgiehung beauftragt.

- (Ren erschienen Reglemente und Ordonnanzen.) Dienstanleitung für bie schweizerischen Truppen im Felbe; italies nische Ausgabe. Borschrift über die Rochgerathe ber Infanterie vom 22. Februar 1884. Nachtrag zum Gebirgeartillerie=Regles ment; vom 2. Juli 1884 (veutsch).
- (Ber Generalbefehl für den Truppenzusammenzug der VIII. Dibision.) (Schluß.)

X. Beterinarbienft. Derfeibe wird burch fpezielle Borichriften bes Divifionspferbearzies geregelt werben. — In Chur wird eine Pferbeturanstalt etablirt werben.

XI. Polizeibienft. Derfelbe wird nach Anleitung ber Dienfts reglemente beforgt. — Bezüglich sanitarischer Ueberwachung und Untersuchung ber Getrante und ber Speisen wird ein spezieller Befehl erlaffen.

XII. Rechtepflege. Bur Organisation berfelben wird ein Mu bitor auf ben 2. September einberufen.

XIII. Felopofibienft. Es wird gleich von Anfang an ein Felopofibienft mit Sammelftation in Chur mabrend bem Borturs organifirt. — Bahrend ben Manovern wird ein bespannter Boftfourgon bie Boftsachen ben Korps jufuhren.

XIV. Munition. Den Korps ift aus ben kantonalen Beughaufern folgende Munition ju liefern :

			Vorturs		Feldübung	Tetal
			fcarf	blinb	blinb	blinb
Pr.	gewehrtragenben	Füfilier	20	20	100	120
"	"	Schüten	25	20	100	120
*	•	Geniefoldaten		5	3 5	40
	"	Ravalleriften		5	5 0	5 5
	Referve			10 %	0	
Pr.	Batterie				480	
	Referve				20 %	0

Diefe Munition ift ben Bataillonen am Tage ihrer Organis fation folgenbermaßen ju liefern :

Die fcarfe Munition in ben Raiffons, die bilinde Munition in Riften verpadt. Dem Divifionspart find am 14. September von ben Bataillonen per Gewehrtragenben je 30 blinde Patronen abzugeben.

XV. Schieberichter. Bom ichweiz. Militarbepartement find nachstehende Offiziere als Schiederichter fur bie Divisionsmanover bestimmt :

fr. General Bergog,

- " Dberft Beiß,
- " Oberft Baliber.

Dieselben tragen bie weiße Armbinde und haben in ihrem Gefolge einen Guiben mit weißem Fanion.

Den Befehlen biefer Offigiere ift unbebingt Kolge gu leiften, unter Melbung an ben nachften Borgefetten.

XVI. Lanbicharen. Bur Ermittlung bee verurfachten Landsichabens find folgende Bivils und Feletommiffare bestellt:

- or. Dberfilt. 2B. Good fur ben Rt. St. Gallen, und
- " Reg.eRath Balfer in Chur fur ben Rt. Graubunben. Diefelben tragen bie weiße Armbinbe.

Es ift jeboch Schaben an Kulturen möglichft zu vermeiben und es haben bie Truppenoffiziere hierauf zu feben. Es follen namentlich Rebberge als ganz ungangbares Terrain bezeichnet werben.

XVII. Butommanbirte Offiziere. 1. Bom Generalftabe finb folgende Offiziere zu ben Manovern ale hiftorifche Settion tommanbirt:

Oberfilieutenant Rinifer, Sauptmann Konrabin, Sauptmann von Ticarner, Sauptmann Cleric.

Dieselben tonnen ju weiteren Dienftleiftungen herbeigezogen werben. Es ift ihnen über bienftliche Berhaltniffe jegliche ges wünschte Auskunft zu ertheilen. Diese Generalftabsoffiziere tragen als bistorische Sektion bie Felemube, und pur wenn fie mit speziellen Auftragen bei ber Divifion verwendet werben bas Rappi.

2. Truppenoffiziere. Das Uebungsbetachement. Bon ber V. Armeedivifion find eine Anzahl höherer Offiziere unter Leitung bes herrn Oberstoivisionacs Bollitofer zu unseren Manövern tommandirt. Auch ihnen foll jede gewünschte Auskunft auf bas Buvortommenbfie ertheilt werden.

XVIII. Die schweizerischen Offiziere, welche ale Buschauer in